

Vorlage Nr. I/137/2014
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Fortführung der Arbeit und der Geschäftsstelle des „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e. V.“ (NSWW) in Bremerhaven

A Problem

Aufgrund der demografischen Entwicklung und des Strukturwandels ist es für die Region Unterweser von großer Bedeutung, Reize für gut ausgebildete junge Erwachsene zu schaffen, sodass sie eine berufliche Perspektive in der Region finden und ansässig bleiben. Diese Herausforderung haben auch Schulen, Hochschule, Unternehmen, Unternehmensverbände und die Kommunen - aus unterschiedlichen Blickwinkeln - seit längerem erkannt. Der Strukturwandel und die Umbrüche der letzten Jahre in der Region Unterweser erhöhen die Notwendigkeit der Orientierung, der Information und des Austausches für die einzelnen Handelnden.

Im Jahr 2009 haben sich aus diesem Grund Akteure aus Bremerhaven und der Region aus den o. g. Bereichen zum „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser e. V.“ (im Folgendem: NSWW) zusammengeschlossen.

Mit der Arbeit des Netzwerkes soll in allen Bildungseinrichtungen der Bezug zur beruflichen Praxis möglichst frühzeitig hergestellt und in allen Ausbildungsphasen intensiv gepflegt und letztendlich genutzt werden, um Übergänge z. B. zwischen Schule und beruflicher Ausbildung, aber auch zwischen Schule und Studium sowie Studium und Berufseinstieg zu erleichtern. Durch Praxislernen soll SchülerInnen und Studierenden eine bessere Selbsteinschätzung im Hinblick auf die berufliche Orientierung ermöglicht werden. Gleichzeitig soll ihnen, ebenso wie den (Hochschul-)Lehrkräften, ein besseres Bild über Möglichkeiten und Anforderungen des Berufslebens im Allgemeinen und in Bremerhaven und der Region im Besonderen vermittelt werden. Vor dem Hintergrund der immer komplexer werdenden Berufswelt sind auf die Praxis ausgerichtete Kenntnisse von erheblicher Bedeutung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

In der Vergangenheit existierten in der Region zwar zahlreiche Einzelinitiativen, die aber unabhängig voneinander bestanden und zum Teil nichts voneinander wussten. Zweck des Vereins ist die Förderung, Bündelung, Konzentration und Vernetzung aller Aktivitäten, die zwischen Schule, Wirtschaft und Wissenschaft bereits bestehen bzw. in Zukunft weiter ausgebaut werden. Dabei sollen örtliche Strukturen nicht aufgelöst, sondern zu Synergien zusammengeführt werden. Das NSWW sieht sich als Motor für den nachhaltigen Aufbau von Kooperationen zwischen Wirtschaft, Schule und Wissenschaft sowie weiteren PartnerInnen insbesondere aus Politik, Kammern und Verbänden. Ziel ist eine dauerhafte Verankerung der Positionierung als Transferstelle.

Der gemeinnützige Verein erhebt von seinen inzwischen 66 Mitgliedern Beiträge. Darunter ist auch die Stadt Bremerhaven vertreten durch die Dezernate III und IV. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von 2.500 € wird zu jeweils rd. einem Drittel von den genannten Dezernaten und dem Dezernat I (Referat für Wirtschaft) aufgebracht. Der Vorstand des NSWW arbeitet ehrenamtlich. Derzeit sind Herr Claus Brüggemann (ehemals Vorstand Sparkasse Bremerhaven) erster und Herr Horst Lüdtke (ehemals Handwerkskammer Bremen – Bereich Bremerhaven) zweiter

Vorsitzender.

Seit knapp zwei Jahren verfügt der Verein über eine eigene Geschäftsstelle, die im Haus der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH angesiedelt ist. Durch die Geschäftsstelle konnten die Aktivitäten des Vereins in den letzten zwei Jahren in erheblichem Umfang gesteigert, das Netzwerk ausgebaut und die Sichtbarkeit für Verein und Thematik erhöht werden.

Die Geschäftsstelle wurde bisher - befristet auf zwei Jahre - durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen über die BIS gefördert. Abgedeckt wurde hierdurch eine halbe Personalstelle für die Geschäftsstellenleiterin und eine 450 €-Kraft. Die Förderung der Geschäftsstelle läuft nun am 31.08.2014 aus. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat aber deutlich gemacht, dass er nicht mehr bereit ist, die Förderung zukünftig allein sicher zu stellen. Wird keine finanzielle Unterstützung für den Folgezeitraum sichergestellt, ist von einer Schließung der Geschäftsstelle und Aufgabe der Aktivitäten auszugehen.

B Lösung

Für eine Fortführung der Arbeiten und der Geschäftsstelle des NSWW wird eine Absicherung der Finanzierung für mindestens zwei weitere Jahre benötigt.

Der Verein benötigt für Personal- und Raumkosten, Veranstaltungen, Marketing etc. einen Betrag pro Jahr von 70.000 €, insgesamt also 140.000 € für zwei Jahre.

Die Finanzierung soll auf vier Säulen gestellt werden:

In Abstimmung mit dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen soll von dort ein Betrag von jährlich 25.000 € (insgesamt also 50.000 €) bereitgestellt werden.

Der Landkreis Cuxhaven hat zugesagt, den Verein mit 5.000 € p.a (insgesamt 10.000 €) zu unterstützen.

Der Verein selbst ist in der Lage, aus Mitgliedsbeiträgen und Sponsorengeldern jährlich 20.000 € (insgesamt also 40.000 €) aufzubringen.

Für den Restbetrag von insgesamt 40.000 € hat der Verein um Unterstützung durch die Stadt Bremerhaven gebeten, der jeweils hälftig in 2014 und 2015 benötigt wird.

Ohne Geschäftsstelle würde die Arbeit des Vereins erheblich eingeschränkt und eine Weiterentwicklung der Aktivitäten unmöglich gemacht. Deshalb und vor dem Hintergrund der strukturellen Bedeutung des Vereins für (Aus-)Bildung, Arbeitsmarkt und Wirtschaft und dem zentralen Ziel, einem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken, wird die Förderung des Vereins empfohlen, zumal sich auch das Land Bremen und der Landkreis Cuxhaven (ebenfalls Mitglieder des Vereins) an der Finanzierung beteiligen. Die Bezuschussung sollte dabei analog der Finanzierung des Mitgliedsbeitrags jeweils zu einem Drittel (rd. 13.333 € pro Einrichtung, davon jeweils 2014 und 2015 rd. 6.666,70 €) über die Haushalte des Amtes für Arbeitsmarktpolitik, des Schulamtes und des Referates für Wirtschaft erfolgen.

Die neue Förderperiode müsste direkt in Anschluss an die jetzige Laufzeit ab 01.09.2014 beginnen und würde bis zum 31.08.2016 laufen.

Um über die Arbeit und Finanzierung des Vereins frühzeitig unterrichtet zu sein, wird es für sinnvoll erachtet, dass der Magistrat im Vorstand des Vereins vertreten ist.

C Alternativen

Ohne eine Mitfinanzierung durch die Stadt Bremerhaven ist von einer Schließung der Geschäftsstelle und einer Einstellung bzw. erheblichen Verringerung der Aktivitäten des NSWW auszugehen.

D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Der Fehlbedarf in Höhe von 40.000 € soll aus dem Haushalt der Stadt Bremerhaven abgedeckt werden, wobei die Finanzierung zu jeweils einem Drittel aus den Teilhaushalten des Schulamtes, des Amtes für kommunale Arbeitsmarktpolitik und des Referates für Wirtschaft erfolgt.

Für 2014 und 2015 sind von den drei Ämtern dabei jeweils rd. 6.666,70 € p. a. bereitzustellen.

Für personalwirtschaftliche Auswirkungen gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung / Abstimmung

BIS.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat stimmt der Bereitstellung von 40.000 € zur Fortführung der Arbeiten und der Geschäftsstelle des NSWW bis zum 31.08.2016 zu.

Die Finanzierung wird jeweils zu einem Drittel über das Dezernat I (Referat für Wirtschaft), das Dezernat III (Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik) und das Dezernat IV (Schulamts) sichergestellt und erfolgt hälftig in 2014 und 2015.

Der Magistrat spricht sich dafür aus, zukünftig auch im Vorstand vertreten zu sein und bittet das NSWW um entsprechende Vorbereitung.

Der Magistrat geht davon aus, dass das Netzwerk seine Aktivitäten für Schülerinnen und Schüler und Auszubildende eng mit den zuständigen Dezernaten abstimmt und ggf. den zuständigen Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung Bericht erstattet.

Weiterhin werden die Dezernate III und IV damit beauftragt, im Rahmen der angestrebten Gründung der Jugendberufsagentur in Bremerhaven zu prüfen, inwieweit die Aktivitäten des Netzwerks mit der Jugendberufsagentur verzahnt oder perspektivisch von ihr übernommen werden können.

Grantz
Oberbürgermeister